Gemeinsam glauben
SEELSORGERAUM
SEEFELDER PLATEAU

GOTTESDIENSTE

Advent und Weihnacht 2026 / 2027



Rorate

FR 04.12.	06:00 Oberleutasch
FR 11.12.	06:00 Auland/ Reith
SA 12.12.	06:00 Unterleutasch
DI 15.12.	06:00 Seefeld
FR 18.12.	06:00 Reith

Versöhnungsfeier SA 19. Dez.

18:00 Seefeld mit Beichtgelegenheit

18.00 Oberleutasch VAM 4. Advent

DO 24. Dezember

16:00 Seefeld - Kinderandacht
17:00 Mösern - Familienmette
17:00 Scharnitz - Familienmette
17:00 Oberleutasch - Kinderandacht
17:00 Reith - Kinderkrippenfeier

Hl. Nacht



21:30 Unterleutasch
23:00 Oberleutasch
23:00 Reith
23:00 Seefeld

FR 25. Dezember

Geburt des Herrn - Weihnachten

09:00 Reith
10:00 Scharnitz
10:00 Oberleutasch
10:15 Seefeld

SA 26. Dezember - Hl. Stephanus

10:00 Scharnitz
16:00 Seefeld – Sternsingeraussendung
16:00 Seefeld – Kapelle Seniorenwohnheim

SO 27. Dezember – Fest d. Hl. Fam.

09:00 Reith - Johannesweinsegnung
10.00 Unterleutasch
10.15 Seefeld

DO 31. Dezember - Jahresschluss

17:00 Scharnitz - Wortgottesfeier
18:00 Reith - Wortgottesfeier
18:00 Seefeld
18:00 Oberleutasch

FR 1. Jänner

Hochfest der Gottesmutter Maria

09:00 Reith
10:00 Scharnitz
10:00 Oberleutasch
17:00 Seefeld

MI 6. Jänner

Erscheinung des Herrn

08:30 Mösern - Wortgottesfeier mit Sternsingeraussendung
08:30 Unterleutasch - Sternsinger
09:00 Reith
10:00 Scharnitz
10:00 Oberleutasch
10:15 Seefeld

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augústus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.
Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirínius Statthalter von Syrien.
Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.



Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

****

Eigentlich ist Weihnachten ein verrücktes Fest. Die Geburt dieses Kindes stellt alles auf den Kopf. Gott wird Mensch, stellt sich an unsere Seite, lebt unser Leben mit - auf Augenhöhe.

Um Gott zu begegnen, müssen wir nicht mehr nach oben schauen, sondern nach links und rechts. Und wir werden ihn im Menschen finden. Mehr noch: Gott wird ein Kind, macht sich klein, schwach, ohnmächtig, damit er in die Enge meines Herzens hineinpasst und sie weit machen kann. Er nimmt sich zurück, damit ich werden kann.

Und jetzt ist meine Entscheidung gefragt. Ich kann mich selbst an die Stelle setzten, die Gott verlassen hat und von oben auf all das Kleine und Schwache herabschauen. Oder ich kann mit Gott auf Augenhöhe bleiben, indem ich mich bücke und vor dem Kind niederknie. Und damit verbünde ich mich zugleich mit allen, die sich klein fühlen, unten angekommen sind.

Andrea Schwarz, Das Wort Gottes für jeden Tag, Benno Verlag